

24. Juni 2015, 00:00 Uhr

Ein Werk, mit dem sich viele identifizieren

Leingarten Lorenzkirche, Mauer und Brunnen: Gemeinde feiert Abschluss der Renovierungsarbeiten

Von Josef Staudinger

Der Himmel ist zwar Grau in Grau, doch die Gäste lassen sich die Stimmung an diesem Sonntag nicht vermiesen. "Immerhin regnet es nicht", meint Jürgen Brame. So wie der ehemalige, langjährige Vorsitzende des Kirchengemeinderats der evangelischen Kirchengemeinde Großgartach sind auch die Besucher des Brunnenfestes bester Laune. Und die sind zahlreich gekommen, um den Abschluss der Außenrenovierung der 1913 eingeweihten Lorenzkirche bei guter Bewirtung mitzufeiern.



Die Bewirtung ließ nichts zu wünschen übrig: Zu den Spezialitäten beim Brunnenfest gehörten auch Rahm- und Speckfladen aus dem Holzofen. Foto: Josef Staudinger

Dazu gibt es auch allen Grund: Das historische Kleinod und das neue Rathaus fügen sich harmonisch in die Umgebung ein und schaffen eine schöne Atmosphäre im Leingartener Ortszentrum. Das bringt auch Pfarrer Eberhard Theilig zum Ausdruck: "Wir haben ein tolles Ensemble neben dem schönen Rathaus bekommen." Doch die Renovierungsarbeiten haben auch ihren Preis gehabt. Theilig dankt deshalb den vielen Geldgebern für ihre großen und kleinen Spenden, insbesondere den beiden Hausbanken VBU und Kreissparkasse.

Zeitaufwand Ein besonderes Lob richtet der Pfarrer an Jürgen Brame, der die Renovierungsarbeiten mit viel Engagement und hohem Zeitaufwand federführend ausgeführt habe. "So wie immer frisches Wasser in den neu gestalteten Kirchenbrunnen fließt, lassen wir uns von Gott anstecken", schließt Theilig seine Rede.

Mit einem Stück des evangelischen Posaunenchores unter Leitung von Christian Katscher wird die Feier im Außenbereich der Kirche musikalisch eröffnet. Die Bläser schließen ihren festlichen Vortrag mit der Choralkantate "Nun lasst uns Gott dem Herren Dank sagen".

"Halleluja, es ist vollbracht". Mit diesen Worten verleiht Bürgermeister Ralf Steinbrenner seiner Freude Ausdruck: "Das Werk kann sich sehen lassen." In Leingarten gebe es zwar keine Stadtmauer, doch die Mauern der Kirche hätten den gleichen Sinn. Schutz zu bieten.

Architektonische Gedanken tragen die Architekten Marcus Dürrwang und Peter Pietrasch vor. "Nachdem die Renovierungsarbeiten am Gebäude erledigt waren, hatten wir zwar ein schönes Bild, aber der Rahmen ließ zu wünschen übrig", sagt Dürrwang. An der Mauer und am Kirchbrunnen habe stark der Zahn der Zeit genagt. Im Zuge der Sanierung seien nun eine neue Wasserleitung zum Brunnen verlegt und entlang der Stützmauer Bodenscheinwerfer installiert worden, die mit Beginn der Dämmerung die Besonderheit des Bauwerks betonen.

"Das Werk ist fertig, die Kirche erstrahlt in neuem Glanz", betont Peter Pietrasch. "Nun stehen wir alle vor der renovierten Kirche am neu gestalteten Vorplatz, der uns in der Leingartener Ortsmitte zum Verweilen einlädt, und lauschen dem Wasser, das vom Heuchelberg kommt und hier an unserem Brunnen zutage tritt."

Sandsteine Es seien ausschließlich Pfaffenhofener Sandsteine für die Renovierung verwendet worden, versichert Elmar Alwert vom Eppinger Steinmetzbetrieb. Nur diese hätten den gleichen gelb-marmorierten Farbton, der zu den bestehenden Steinen im Mauerwerk passt. Die in Handarbeit gefertigten Sandsteine hätten teilweise ein Gewicht von 200 Kilogramm.

Jürgen Brame ist mit den Leistungen der Leingartener Architekten und der Handwerker, die auch überwiegend aus dem Ort stammen, hoch zufrieden. Man habe gemerkt, dass es auch ihre Kirche ist.